

Waldtag der dritten Jahrgangsstufe

Im Nachhaltigkeitszentrum Steigerwald / Handthal

Am : 16. Oktober 2017



Als um 8.15 Uhr die beiden Busse – beladen mit rund 70 Drittklässlern (Klassen 3a, 3b und 3c) und ihren Lehrkräften der Hugo – von - Trimberg – Grundschule – startete, war das Herbstwetter bestens, die Sonne schaute hier und da schon durch die Nebelbänke und es versprach, ein schöner Tag zu werden.

Nach etwa 40 Minuten Fahrtzeit bogen die beiden Busse der Firma Metz auf den Parkplatz des Nachhaltigkeitszentrums in Handthal ein. Von dort war ein kurzer Fußmarsch bis zum Hauptgebäude am Waldrand nötig. Es erwarteten uns bereits die Experten, drei Förster, die uns in den folgenden zwei Stunden den Wald und seine Vielfalt als Lebensraum näher bringen sollten.

Für jede Klasse war ein Förster „zuständig“ und sofort begann auch das „Abenteuer Wald“. Tief hinein in den Handthaler Forst zogen die Klassen und bei verschiedenen Walderlebnis-Spielen lernten wir viel über die verschiedenen Baumarten:

z.B. „Die Ficht´, die sticht, die Tanne nicht!“

Eichenblätter kann man ganz leicht von Buchenblättern unterscheiden; ebenso unterschiedlich sind die Rinden der beiden Bäume: Buchenrinden sind glatt und Eichenrinden ganz zerfurcht und rau. Bei einem „Blindspiel“ mussten die Teilnehmer „ihren Baum“ an der Rinde wiedererkennen.

Viele Pilze standen zwischen den Bäumen und ganz oft wurde die Frage gestellt: „Ist der giftig?“

Der Förster riet uns, die Pilze lieber stehen zu lassen, denn nur wer sich wirklich gut mit Pilzen auskennt, sollte sie sammeln und essen.

Auch der Unterschied zwischen Rehen und Hirschen erfuhren wir: Rehwild gibt es bei uns in den heimischen Wäldern. Das Männchen heißt Rehbock und das Weibchen Ricke. Hirsche gibt es in unseren heimischen Wäldern nicht! Das Geweih / Gehörn wird abgestoßen und wächst jedes Jahr wieder neu nach.

Die Tarnung der Waldtiere war ebenfalls ein Thema beim Waldtag: Auf einem kurzen Waldstück hatten die Förster verschiedene Waldtiere aus Pappe platziert. Die Schüler sollten dann das Waldstück entlang gehen und die Zahl der Tiere feststellen. Das war gar nicht so einfach, da die Farben der Tiere genau den Farben des Waldes angepasst sind und man sie deshalb nur schwer erkennen kann!

Mit einem kräftigen Applaus verabschiedeten die drei Klassen das Expertenteam und wir fuhren voller neuer Eindrücke und Erlebnisse im Wald zurück nach Niederwerrn. Sicherlich gehen wir jetzt „mit anderen Augen“ in Zukunft durch unsere Natur.

